

Abonnement:

Für 6 Monate 58000
3 Monate 38000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnelt.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.
Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzliche Nachrichten

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm ist in Begleitung seines Bruders, des Prinzen Heinrich, wieder in Berlin eingetroffen, wo am 12. v. M. Mittags Kaiser Franz Josef seinen Einzug hielt.

Baron Beck hat mit seinem deutschen Kollegen Graf Waldsee über die Eventualitäten einer gemeinschaftlichen militärischen Aktion konferiert.

Ein sehr lebhafter Depeschenwechsel zwischen Schloss Osborne und dem Homburger Schloss, wo die Kaiserin Friedrich weilte, hat stattgefunden.

Die Königin Viktoria hat ihrer Tochter gemeldet, wie hoch erfreut sie über den Besuch ihres kaiserlichen Enkelsohnes sei, und die Kaiserin Friedrich hat beiden Theilen für ihre Depeschen gedankt und dazu bemerkt, wie tief und freudig sie durch die ihr gewordenen Mittheilungen bewegt sei.

Kaiser Franz Josef hat dem Kaiser Wilhelm sechs prächtige Rappen zum Geschenk gemacht.

In Kiel hat am 11. August der Stapellauf eines neuen Panzerfahrzeuges stattgefunden, das vom Vice-Admiral Knorr auf Befehl des Kaisers „Siegfried“ getauft worden ist.

Die zur Verstärkung der deutschen Marine in Angriff genommenen Schiffsbauten werden eifrig fortgesetzt. Wie aus Wilhelmshafen berichtet wird, sollen die 13 Panzerschiffe durch vier neue vermehrt werden, die sich zumeist dem grössten, wenn auch nicht schwersten deutschen Panzerschiff, dem in England gebauten Admiralschiff „König Wilhelm“, nähern werden.

Für das auf dem Kyffhäuser für Kaiser Wilhelm I. zu errichtende Denkmal waren bis zum 24. Juli 173,396 Mark eingegangen.

Nach einer Aufstellung des preussischen Unterrichtsministers ist der Regierungsbezirk Köln bisher der einzige der preussischen Monarchie, der die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts, wie dieselbe durch das Gesetz vom 14. Juni 1888 in Erfüllung des Artikels 25, Absatz 3 der preussischen Verfassung als Regel aufgestellt ist, ausnahmslos durchgeführt hat.

In Bremen wird während des nächsten Jahres eine „Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung“ stattfinden, in deren Schiffahrts-Abtheilung auf Kaiserlichen Befehl auch die deutsche Marine als Aussteller vertreten sein wird.

In Helbra hat eine Bergmannsrau ihrem Mann drei gesunde Mädchen beschert.

Ein interessantes Manöver fand in Spandau statt, woselbst vor den Kaisern Franz Josef I. und Wilhelm II. zwei Corps gegen einander manövrirten, wovon eines das neue, ohne Raucherentwicklung und mit geringem Knall explodirende Holzpulver in Anwendung brachte.

Die Anschaffung von Bronzegeschützen sollte nach Mittheilung verschiedener Blätter durch die Versuche, welche mit rauchfreiem Pulver auf dem Schiessplatz von Hammerstein angestellt worden sind, sich als nothwendig herausgestellt haben.

Am 6. v. M. starb in Berlin der General der Infanterie Hermann v. Kameke.

Die Pulverfabrik zu Rübeland (Harz) ist, wie mehrere Blätter wissen wollen, mit der Erzeugung ganz enormer Quantitäten des braunen prismatischen knall- und rauchlosen Geschütz-pulvers beschäftigt; u. a. soll die italienische Regierung grosse Bestellungen gemacht haben.

Ein Zahlmeisteraspirant des 7. Infanterie-Regiments in Stuttgart, gegen welchen der Verdacht der Unterschlagung vorliegt, hat sich von einem Hause der Lerchenstrasse, als er sich verfolgt sah, mehrere Stock hoch vom Fenster auf die Strasse gestürzt.

In Mannheim wurden seit einigen Tagen zwei Gymnasiasten vermisst, welche nun erschossen aufgefunden wurden.

An Trichinosis sind in Opaleutza (Provinz Posen) über 40 Personen erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Grosses Aufsehen hat in Hamburg die am 10. v. M. erfolgte Verhaftung des Kassiers der Reichsbank-Hauptstelle, Nehring, erregt.

In Danzig ist Abends während eines starken Gewitters ein auf Wache stehender Piouier in dem Schilderhaus durch einen Blitzstrahl getödtet worden.

In Wiesbaden hat der Major v. Luck, Mitglied des Verwaltungsraths der Wilhelms-Heilanstalt, einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich einen Pistolenschuss in den Mund beibrachte.

Das Städtchen Sachsenberg im Waldeck-schen ist in der Nacht vom 10. zum 11. v. M. von einem grossen Brandunglück betroffen worden. Es sind im Ganzen 90 Gebäude niedergebrannt und fast die ganze Ernte ist ein Raub der Flammen geworden.

Es verlautet, der Reichskanzler habe die Absicht, sich nach Kissingen zum Kurgebrauch zu begeben, fallen lassen; vermuthlich wird er alsbald nach der Abreise des Kaiser Franz Josef Berlin verlassen und in Friedrichsruhe Aufenthalt nehmen.

Die Sammlung zu einer Ehrengabe für Friedrich von Bodenstedt, wozu von Verehrern des Dichters bei Gelegenheit des siebenzigsten Geburtstages desselben ein Aufruf ergangen war, hat die Summe von 43,529 Mk. 52 Pf. ergeben.

Aus Mitteldeutschland kommen zahlreiche Nachrichten über schwere Gewitterstürme, die am 11. August, der von Professor Falb als kritischer Tag bezeichnet war, stattgefunden haben.

In Freckleben bei Güsten (Herzogth. Anhalt) hat sich ein Ereigniss zugetragen, das nicht

allein diesen Ort, sondern die ganze Umgegend in Aufregung versetzt hat. Der zweite Lehrer daselbst, Herr H., wurde, wie sich nachträglich herausgestellt hat, unschuldigerweise von einem Schulmädchen bezeugt, sich an ihm unsittlich vergriffen zu haben.

In Waibstadt (Kreis Heidelberg) brach ein grosser Brand aus. Ueber fünfzig Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

Eine Sântisbahn, welche die Schweizer Reisenden beinahe an den Gipfel des 2504 m hohen Sântis im Kanton Appenzel befördern wird, soll demnächst errichtet werden.

Eine von 16 sozialdemokratischen Vereinen der Schweiz beschickte Versammlung beschloss einstimmig, über das Bundesgesetz, welches zur besseren Handhabung der Fremdenpolizei einen eidgenössischen General-Anwalt einsetzt, die Volksabstimmung zu verlangen und die dazu nöthigen 30,000 Unterschriften zu sammeln.

Eine drollige Anekdote brachte neulich sämtliche Passagiere eines die Station Rheinfelden passirenden Personenzuges zum Lachen. Ein etwas übelhöriger Reisender fragte beim Anhalten des Zuges wiederholt seinen Nachbar, wie die Station hier heisse, und als er die deutlich gegebene Antwort noch immer nicht verstehen konnte, schrie ihm ein anderer zum besseren Verständnis und zum nicht geringen Gaudium sämtlicher Mitfahrenden laut in die Ohren: „Station Wohlge-muth!“

In Wien hat am 10. v. M. die feierliche Eröffnung des naturhistorischen Museums durch den Kaiser Franz Josef stattgefunden.

Die in Trifail am 8. v. M. festgenommenen und nach Graz gebrachten Bergleute sind wieder auf freien Fuss gesetzt und nach Trifail zurückbefördert worden, nachdem sie sich auf die Vorstellungen des Gerichtspräsidenten bereit erklärt hatten, gegen eine 12%ige Lohnerhöhung die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Ertrag des Peterspfennigs betrug im vergangenen Jahre 8,300,000 Lire; die dem Papste aus seinen bei verschiedenen Banken des In- und Auslandes deponirten Geldern und aus seinem grossen Grundbesitze zufließenden Erträge beliefen sich auf 3,300,000 Lire, was zusammen eine Einnahme von fast 12,000,000 Lire repräsentirt.

In Paris fand am 18. August ein Bankett statt, an dem 13,000 Bürgermeister aus allen Gemeinden Frankreichs Theil nahmen.

In der Pariser Weltausstellung brach unlängst gegen Mitternacht Feuer in der Schilfhütte des Negerdorfes am Invalidenplatz aus.

Der Staatsgerichtshof hat Boulanger der Entwendung und Unterschlagung öffentlicher Gelder schuldig erklärt, ohne mildernde Umstände zuzulassen, und ihn sowie auch den Mitangeklagten Dillon und Rochefort zur Strafe der Deportation an einen befestigten Ort und zu der Prozesskosten verurtheilt.

In den Waffenfabriken Birminghams, besonders in den Werkstätten der Gatling-Kanonen-

gesellschaft, werden zur Zeit grosse Bestellungen osteuropäischer Regierungen ausgeführt. Für Rumänien werden Pistolen und Patronen angefertigt und der Schah hat sich eine sechs-läufige Gatlingkanone bestellt, welche 850 Schüsse in der Minute abfeuert.

Der Besuch des Schahs von Persien in England hat der englischen Regierung 7650 Pfund Sterling (153,000 Mark) und der Stadt London 2000 Pfd. Sterl. (40,000 Mk.) gekostet.

Das British-Museum in London hat, angeblich für 37,000 Mark, das Gebetbuch König Ludwigs II. von Bayern, welches nunmehr in kunstreicher Weise nach des Königs früheren Bestimmungen vervollständigt worden ist, angekauft.

Der Prinz von Wales hat die Einladung des Kaisers angenommen, zu den Herbstmanövern einen Besuch in Berlin zu machen. Zur Zeit hat der Prinz von Wales so stark die Gicht, dass er fast seinen Besuch bei der Kaiserin Friedrich im Homburg absagen wollte.

Ueber eine Rohrpostverbindung zwischen Frankreich und England berichtet die „Handels- und Gewerbe-Zeitung“: Nachdem durch den bekannten Beschluss des englischen Oberhauses die Frage des unterseeischen Eisenbahntunnels zwischen der französischen und englischen Küste bis in unbestimmte Zeiten vertagt worden ist, gewinnt das Projekt einer Rohrpostverbindung zwischen den beiden Ländern um so mehr an Bedeutung.

Nach der kürzlich publizirten offiziellen Statistik sind im vorigen Jahre in England 28,856,163 Münzen im Betrage von 3,070,053 Pfund Sterling geprägt worden.

Zur Russifizirung der baltischen Provinzen bringt die „Kreuzzeitung“ die bisher noch nicht veröffentlichte Ansprache des Zaren Alexander II., die derselbe den Vertretern der vier baltischen Ritterschaften gegenüber in einer Privataudienz im Jahre 1867 gehalten hat.

Zur Russifizirung der baltischen Provinzen bringt die „Kreuzzeitung“ die bisher noch nicht veröffentlichte Ansprache des Zaren Alexander II., die derselbe den Vertretern der vier baltischen Ritterschaften gegenüber in einer Privataudienz im Jahre 1867 gehalten hat, gelegentlich der Verfügung über die prinzipielle Durchführung des Ukases vom Jahr 1850, der den Gebrauch der russischen Sprache in der Verwaltung der Ostsee-Provinzen betrifft.

überzeugt, dass ich Sie liebe und nie vergessen werde, dass Ihre Väter und Grossväter dem Staate gedient und ihr Blut für Russland hingegeben haben. Gott wolle Sie behüten! — Diese Rede und die neuesten kaiserlichen Ukase zur Unterdrückung der deutschen Sprache und des protestantischen Glaubens beweisen wieder aufs deutlichste, wie viel Werth so ein Kaiserwort zu bedeuten hat. Eben erst wieder ist ein Gesetz veröffentlicht worden, wonach die Gymnasien mit deutscher Unterrichtssprache in Birkenruhe und Fellin (Livland) binnen 3 Jahren zu schliessen sind.

— Vollständig niedergebrannt ist das Städtchen Bobrenow im Gouvernement Moskau. In vielen Ortschaften des Gouvernements Jaroslaw haben ebenfalls grössere Brände stattgefunden, bei welchen mehrere Personen das Leben verloren. In den meisten Fällen ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden.

— Aus Kiew wird berichtet: Nach einer Verordnung des General-Gouverneurs dürfen die jüdischen Kaufleute erster Gilde von nun an nicht mehr als einen Kommis ihrer Konfession beschäftigen. Die übrigen Angestellten müssen unbedingt der christlichen Religion angehören.

— Der Getreidehafen von Odessa soll derart umgebaut werden, dass Räume für Lagerung von 260,000 Tonnen Getreide geschaffen werden; ferner, dass in 10 Stunden durch die Eisenbahn mindestens 22,000 Tonnen Getreide entladen und in einem Tage bis zu 35 Ozeandampfer beladen werden können. Die Betriebskraft für die ganze Anlage ist auf etwa 4000 Pferdekräfte berechnet. Das Projekt soll Odessa zum grossartigsten Getreidehafen der Welt machen.

Nordamerika.

— Die Hinrichtungen mittelst Elektrizität im Staat New-York scheinen nur einen kurzen Bestand gehabt zu haben. Als der zum Tod verurtheilte Mörder Klemmer nämlich gegen seine Hinrichtung auf diese Methode protestirte, wurden Sachverständige vorgeladen, deren Aussagen freilich durchaus nicht durchgängig zu Gunsten der elektrischen Methode lauteten. Ein Elektriker bezeugte, dass es allerdings möglich sei, dem Delinquenten einen so starken elektrischen Schlag zu versetzen, dass der Tod augenblicklich eintrete, aber auf die Gefahr hin, dass der Apparat zertrümmert und die Gehülfen des Henkers getödtet würden. Andere zweifelten überhaupt, ob die Elektrizität in allen Fällen den Tod herbeiführen würde. Das Temperament spiele hier noch eine grössere Rolle, als bei dem Genuisse des Alkohols. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass das Appellgericht weitere Hinrichtungen mittelst Elektrizität untersagen wird.

— Vollständig niedergebrannt ist Spolane Falls, eine Fabrikstadt von 2000 Einwohnern im Territorium Washington. Unter den niedergebrannten Gebäuden befindet sich der Bahnhof der Nord-Pacific-Eisenbahn, einige Gasthäuser, das Theater und alle öffentlichen Gebäude. Die Wohnhäuser waren zumeist aus Holz gebaut. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Der Schaden wird auf 15 Millionen Dollars geschätzt.

— Edison, der berühmte amerikanische Elektriker, hat sich am 3. Aug. auf dem Dampfer „La Bourgogne“ eingeschifft, um zunächst die Pariser Weltausstellung zu besuchen. Von dort wird Edison, wie verlautet, zu kurzem Aufenthalt nach Berlin kommen und hier der Gast des Dr. Werner Siemens sein.

— Der neue Mormonentempel, welcher jetzt in Salt Lake City in Utah gebaut wird, ist eines der grössten Gotteshäuser der Erde. Derselbe wird Raum für 14,000 Personen haben. Besonders bemerkenswerth ist die Dicke der aus Granitblöcken bestehenden Mauern, welche in den Fundamenten 20 Fuss dick sind und ganz oben noch eine Dicke von 6 Fuss besitzen.

Australien.

— In Honolulu war am 30. Juli Revolution ausgebrochen. Etwa 150 Eingeborne hatten das Palais und die Regierungsgebäude besetzt, doch konnte der Aufstand durch die Miliz bald unterdrückt werden. 7 Eingeborne sind getödtet und 12 verwundet worden.

Argentinien.

Dem „Vorwärts“ entnehmen wir: — **Sturz des Finanzministers Varela.** Wie zu erwarten, ist am Mittwoch, den 21. August der Finanzminister Rufino Varela zurückgetreten. Ursache soll sein, weil er beim Senate und in der Regierung nicht die nöthige Unterstützung für seine Finanzpläne gefunden. 6 Monate hat Varela das Schiffchen geführt, indessen ist das Gold um 30 Punkte gestiegen, es steht beinahe auf 190. Wodurch ist Varela gefallen? Infolge der Unmöglichkeit seines Unternehmens, infolge der Verkenning der wahren Gründe der ökonomischen Krisis. Was eine Miswirthschaft von vielen Jahren verbrochen, das wird nicht durch die Kraft eines Armes von heute auf morgen ins Geleise gehoben. Wie kann bei einer fortgesetzten unbegrenzten Papiergeldfabrikation, bei Verschwendung enormer Gelder an Luxusbauten und fortgesetzter liederlicher Verwaltung der Kredit des Landes steigen? Und ist doch dieser die Grundlage und Bedingung der Werthbestimmung des Papiergeldes.

— In der städtischen Steuerverwaltung von Buenos Aires hat man entdeckt, dass Angestellte Steuernoten mit gefälschter Unterschrift ausfertigt und die Beiträge bei den Adressaten eingezogen haben.

Ebenso ist bei der Provinzialbank von Buenos Aires eine Untersuchung wegen Betrügereien erfolgt, das Ergebnis aber noch verschwiegen.

— Mit dem Lloyd-Dampfer „Weser“ sind am 15. v. M. 150 aus Russland vertriebene jüdische Familien in Buenos Aires angekommen, welche vom Pariser Rothschild unterstützt wurden, und welcher ihnen auch gerathen, nach dem gelobten Lande Argentinien zu gehen. Herr Lix-

Klett hat nun an den General-Kommissär der Einwanderung unterm 16. v. M. ein Schreiben gerichtet, in welchem angerathen wird, diese 150 russischen Judenfamilien nicht anzunehmen, als Leute, welche sich für dieses Land durchaus nicht eignen, sondern eine gefährliche Einwanderung bilden. Dieselben, aus Russland vertrieben, fanden auch in Deutschland keine Aufnahme und als sie sich darauf nach Nordamerika wendeten, seien sie auch dort abgewiesen worden. Dieser Rath scheint jedoch nicht gefruchtet zu haben, denn man sah diese Russen seitdem schon in den Strassen von Buenos Aires. Türken, Juden, Heiden und Bramahnen, wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich dort zusammenkamen?

Die „Weser“ brachte im Ganzen 1213 Einwanderer, ungerechnet die Kajütspassagiere. Die Herberge wird sich somit wieder geböhrig gefüllt haben. Arg. w.

Notizen.

S. Paulo. Das Polizei-Sekretariat ist nach Rua do Carmo N. 11 verlegt worden.

— Auf der Centralstation befinden sich 14 Stück getragene Kleider, welche von dem in der Rua Senador Feijó stationirten Polizisten vorgestern Abend 8 Uhr aufgefunden wurden.

— Ein hiesiger Färber, Caetano Santoro, fand in einer ihm zum Waschen übergebenen Hose des Hrn. Barão de Pirapitinguy die Summe von 28 Contos de Reis in Titeln, auf den Portador lautend. Der glückliche Finder erstattete dem noch glücklicheren Herrn Baron sofort die Papiere zurück. Aehnliche Fälle sollen jenem Färber schon öfter passiert sein.

— Dem Kirchenfondverwalter der Sé-Kirche ist die Summe von 6 Contos als Ergebniss einer zu diesem Zweck gezogenen Provinzial-Lotterie übergeben worden.

— Ein hier von Rio eingetroffenes Telegramm sagt, dass der Conselheiro Antonio Prado mit den Republikanern einen Akkord geschlossen habe, um bei den Stichwahlen gemeinschaftlich gegen die Liberalen zu stimmen.

— Die Post an der Station Luz hat im verflossenen Monate 1:257\$053 gegen 805\$100 im August 1888 eingetragen.

— Die Postagentur an der Braz hatte im August eine Einnahme von 450\$000.

— Das Penha-Fest soll am Sonntag trotz des regnerischen Wetters stark besucht gewesen sein.

— Von der Buchdrucker-Firma Baruel, Pauperio & Co. ist der Socio José C. Baruel ausgetreten und wird das Geschäft unter der Firma Pauperio, Toledo & Co. weitergeführt.

— Die Municipalkammer verlangt vom Polizeichef Massregeln, um dem überhandnehmenden Bettelwesen ein Ziel zu setzen.

Die **Industrie** unserer Stadt hält mit dem rapiden Wachstum der Bevölkerung gleichen Schritt und überall entstehen neue Fabriken und gewerbliche Werkstätten. Als eine der am meisten entwickelten Industrien darf wohl die Tischlerei gelten. Zu den bereits vorhandenen bedeutenden Möbelfabriken, welche mit Dampfbetrieb arbeiten, sowie verschiedenen kleineren Etablissements, ist jetzt auch eine Bautischlerei und Goldleistenfabrik getreten, welche Herr Christian Rosted, ein Däne, in Alameda dos Andradas N. 50 jetzt zu errichten im Begriffe steht. Die neue Fabrik, deren Maschinen aus den rühmlich bekannten Fabriken von Wolf in Magdeburg und Kirschner in Leipzig bezogen wurden, ist mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet und wird binnen Kurzem ihren Betrieb eröffnen. Aufträge werden schon jetzt entgegengenommen.

Die **neue Papierfabrik** der HH. Melchert & Comp. am Salto de Ytú wird am 16. d. ihren Betrieb eröffnen. Sie ist bis jetzt die erste Papierfabrik in Brasilien. Mit der Einrichtung der zweiten, bei Cayeiras, dem Hrn. Coronel Rodovalho gehörig, geht es ebenfalls rasch vorwärts.

Laut Nachrichten von **Ytú** ist die Pockenepidemie dort in Abnahme begriffen. Seit 14 Tagen sind keine neuen Krankheitsfälle gemeldet.

Hochzeit. Am Sonntag feierten Hr. Josef Daniel Waetge und Fr. Maria Amelia Schwindt, sowie Hr. Johann Neumayer und Fr. A. Gurschmann im Kreise zahlreicher Freunde und Verwandten ihre Hochzeit.

Ausserdem erhielten wir die Mittheilung von der stattgehabten Verlobung des Fr. Antouietta Emilia Schomburg mit Hrn. Eduard Sydow. Den Neuvermählten resp. Verlobten wünschen wir eine glückliche Zukunft.

Englische Bahn. Ueber einen auf der Drahtseilbahn an der Serra am Sonntag vorgekommenen Unglücksfall ist uns am Montag folgendes zugegangen:

In aller Eile theile Ihnen einiges über den Unglücksfall mit, der sich gestern an der Serra zugetragen. Vom Sonnabend zum Sonntag wurde bei Alto da Serra eine neue Axe am grossen Triebrad der stehenden Maschine eingelegt. Die Arbeit ging ohne jeden Unfall von statten. Gestern um 10 Uhr, als die erste Fahrt unternommen wurde, sollten die drei anhängenden leeren Wagen, weil sie das Gewicht nicht ausglich, durch drei volle ersetzt werden, welche an der Grotta Funda standen. Das Rad, welches neu und voller Fett war, hatte nicht die genügende Reibung, um das Tau, welches los gemacht wurde, zu halten; selbiges fing an zu rutschen. Die drei Wagen mit dem Break bei Grotta Funda gingen an nach unten zu gehen. Der Breakist, Antonio José Moraes, Brasilianer, anstatt die Bremse anzuziehen, steigt hinunter und stellt die Weiche, welche zur Sicherheit die Wagen noch auf der Ebene aus dem Geleise zu lassen bestimmt ist, zu, sodass die Wagen auf festes Geleise kamen und natürlich an Geschwindigkeit zunahmen; er sprang dann wieder, als alles auf

dem festen Geleise war, hinauf, um die Wagen zu halten. Die grossen Zangen, welche die Wagen gut halten können, wurden hinunter gelassen, aber doch nicht weit genug; das Rad, welches die Zangen an die Schienen drückt, wurde angezogen, die Zangen hielten aber nicht, weil die Klauen nicht unter den Schienenvorsprung fassten, sondern sprangen hoch und die Wagen gingen mit einer rasenden Geschwindigkeit bergab. Einer der Arbeiter versuchte sich durch einen Sprung zu retten, wurde aber mit solcher Gewalt an einen Telegraphenpfahl geschleudert, dass das eine Bein am Pfahle liegen blieb und der Körper noch circa 40 Meter weiter in einen Abhang stürzte. Der Unglückliche war jedenfalls sofort todt, denn er hatte noch Wunden am Kopf und der Brustkasten war eingedrückt, auch das andere Bein war dermassen verstümmelt, dass die Hacke oben an der Lende sass. Der andere Arbeiter, Luiz Cerca, Portugiese, blieb am Break, erhielt aber beim Entgleisen am 2. Maschinenhause einen solchen Schlag, dass ihm das linke Bein in mehrere Stücke zerbrochen wurde; auch er verschied in dem Augenblick, als man ihn vom Break nahm. Ein dritter Arbeiter wurde stark beschädigt, wird aber mit dem Leben davon kommen. Das Tau, welches von den abwärts gehenden Wagen nachgerissen wurde, bat schrecklich gehaust; fast alle Telegraphenstangen, die von alten Schienen sind, sind umgerissen oder auch abgebrochen; fast sämtliche Rollen, die zum Tragen des Tanes dienen, sind zerbrochen und in die Schluchten oder an die Berge geschleudert; die Geländer von den Brücken sind weggerissen u. s. w. Das muss eine schreckliche Höllenfahrt gewesen sein. H. R.

Entgleisung. Der von Campinas abgegangene Zug der Mogyana-Bahn entgleiste am letzten Sonnabend zwischen den Stationen Jaquary und Coqueiros, da ein etwas störriger Ochse der Maschine nicht aus dem Wege gegangen war. Einige Passagiere erhielten leichte Verletzungen.

In **Santos** sind am Sonnabend die von der Sociedade Protectora da Infancia Desvalida gestifteten Waisen-Asyle eingeweiht worden. Das Mädchen-Asyl führt den Namen der Viscondessa de Embaré, das Asyl der Knaben den Namen Eduardo Ferreira.

— Aus einer Schublade wurde im Geschäft des Herrn Luiz Manoel de Souza am letzten Freitag der Betrag von 1:200\$000 entwendet.

— In Santos ist am Sonnabend der Italiener Raphael Arrussi von seinem Schwiegersohn Paschoal mit Dolchstichen traktirt worden. Der Attentäter wurde festgenommen.

Stoike in Santos. Die Kaffeesackträger an der Brücke der Herren Ed. Johnston & Co. stellten vorgestern Mittag die Arbeit ein und forderten unter Lärmen und Toben eine Erhöhung ihres bisherigen Lohnes. Der Delegado sah sich veranlasst, ein Telegramm an den Polizeichef zu richten und diesen um Massregeln zu bitten. Als man jedoch später zu einem Akkord mit den Arbeitern gelangte, wurde die Ruhe bald wieder hergestellt.

In **Amparo** veranstaltete die HH. Theodor Jahn und Carlos de Campos am 8. d. Mts. im Club 8 de Setembro wieder ein Gesang- und Instrumental-Concert. Verschiedene talentvolle Damen und Herren, als Dilettanten, haben mitgewirkt und das uns übersandte Programm ist ein Beweis, wie fleissig die edle Musik auch in Amparo gepflegt und gefördert wird. Wir finden da Stücke von Meyerbeer, Verdi, Auber, Weber, Blumenthal, Campana und andern berühmten Meistern. Wir gratuliren zum guten Gelingen.

Die **Companhia Rio Claro** hatte im Juni einen Ueberschuss von 48:771\$955.

Im **Alter von 102 Jahren** starb in Piracicaba die dort allgemein bekannte und geschätzte Frau Josephina Pinto.

Bananal. Das Civilregister weist für den Monat August 24 Sterbefälle, 13 Geburten und 4 Trauungen auf.

Batataes. An diesem Orte fanden im August 4 Verhehlungen, 8 Sterbefälle und 19 Geburten statt.

Piracicaba. Vor einigen Tagen sind die sämtlichen Fenster an der Front der Methodisten-Kirche eingeworfen worden.

— Auf dem Municipalfriedhof wurden im August 54 Leichen beerdigt, und zwar 29 von Erwachsenen und 25 von Kindern.

Laut Civilregister sind in **Sorocaba** während des vorigen Monats 42 Personen gestorben.

Von **Casa Branca** kommen Klagen, dass der Kaffee durch die letzten Fröste sehr gelitten habe.

Zum Subdelegado von **Limeira** ist Herr Pedro Schmidt ernannt worden.

In **Descalvado** sind einige Pockenfälle vorgekommen.

Im Municip **Pirassununga** haben starke Fröste vielfachen Schaden angerichtet.

Die Postagentur von **Mogy-mirim** hatte im verflossenen Monat eine Einnahme von 392\$480.

Neue Zweiglinie. Die Companhia Paulista lässt gegenwärtig eine Zweiglinie von Pirassununga nach dem Hrn. Antonio Prado gehörigen Fazenda Santa Veridiana bauen. Die Arbeiter schreiben fleissig vorwärts und der Bahnkörper ist bereits bis zum Mogy-Guassú fertig.

Nach späteren Berichten hat die Regierung der Companhia Paulista erklärt, dass sie obige Linie nicht bauen könne, ohne vorher eine Entscheidung hinsichtlich der Rechte der Companhia Mogyana zu haben. Der ersteren Gesellschaft ist daher Ordre erteilt, die Arbeiten vorläufig zu lassen, und jede der beiden Gesellschaften soll einen Ingenieur ernennen, der die Angelegen-

heit prüft und sein Urtheil als Schiedsrichter fällt. Die Entscheidung hat innerhalb 30 Tagen zu geschehen.

In **Uberaba** ist die 30 Leguas enthaltende Telegraphenstrecke, welche diese Stadt mit Monte Alegre verbindet und einen Theil der Linie nach Matto-Grosso bildet, am 8. d. dem Verkehr eröffnet worden.

— Am 1. fand ein Konflikt zwischen Soldaten der Telegraphenlinie und einigen Polizisten statt. Sechs Soldaten der Telegraphen-Kommission waren nach Uberaba gekommen, wo sie drei Soldaten, die einen Mordversuch an ihrem Tenente verübt hatten, abliefern und dann Streit mit einem Polizisten suchten. Diesem kamen verschiedene Kollegen zu Hilfe und es kam zu einem förmlichen Gefecht, das mit der Verhaftung von zwei der Unrubstifter endigte.

Wegen eines Vintem entstand zwischen zwei Spielern an der Station Castello (Minas) ein Streit, der mit dem Tode des Einen endigte. Der Andere überlieferte sich dann freiwillig der Polizei.

Die gegenwärtige **Kaffee-Ernte** in der ganzen Provinz S. Paulo wird auf anderthalb Millionen Sack geschätzt.

Das brasilianische Bürgerrecht hat der Däne Hans Boysen Hansen erworben.

Wählertitel für Frauen. Verschiedene Frauen werden in diesem Jahre um den Wählertitel nachsuchen, so unter anderen die Hebamme D. Dina de Oliveira Mello in Rezende und D. Luiza Candida de Oliveira Lopes, Lehrerin an der öffentlichen Schule in Macahé.

Rio de Janeiro. Der Minister des Innern hat den Dr. José Lourenço de Magalhães beauftragt, sich mit dem speziellen Studium der Morphéa zu beschäftigen und wird derselbe zu diesem Zweck eine wissenschaftliche Exkursion nach der Provinz S. Paulo unternehmen.

— Der Senator Escragnoille Taunay hat vom Kaiser den Titel eines Visconde com Grandeza erhalten.

— Der Kommandant der von Matto Grosso nach Rio zurückkehrenden Truppen, Marschall Deodoro da Fonseca, ist am 5. d. mit seinem Generalstabe und dem 1. Inf.-Bataillon von Montevideo nach Rio abgefahren. Vorher besuchte er den General De Leon, Kriegsminister von Uruguay. Der brasilianische Club veranstaltete ihm und seinen Stabsoffizieren zu Ehren ein Bankett.

— Am Sonnabend hat die Regierung das Dekret zur Einziehung des Papiergeldes publizirt. Zuerst soll mit den 500\$000-Noten begonnen werden. Innerhalb der nächsten sechs Monate sollen bis zum Betrage von 6000 Contos und bis zu Ende des Jahres 1890 10 % aller im Umlauf befindlichen Noten eingezogen sein. Bis Ende 1891 sollen dann weitere 10 %, bis 1892 weitere 25 %, bis 1893 abermals 25 % und bis Ende 1894 die letzten 30 % des Papiergeldes eingelöst werden.

— Die Municipalkammer hielt am Sonnabend eine Extrasitzung zur Gedächtnissfeier an die Unabhängigkeitserklärung Brasiliens. Der Prinz D. Pedro führte den Vorsitz und der frühere eifrige Republikaner Dr. Affonso Celso Junior, Paulistaner Angedenkens, hielt die Festrede.

— Am Sonnabend Nachmittag 1 Uhr ist vor der Kaserne auf dem Campo da Acclamação der Lente an der Normal- und der Marineschule, Hr. Julião Bernardino Baptista Pereira, von einem Bond überfahren und sofort getödtet worden. Er wollte die Bondlinie überschreiten, als gerade zwei Bonds von entgegengesetzten Seiten herangesaust kamen und, während er dem einen auszuweichen suchte, stranchelte er und fiel zu Boden, wobei die Räder des andern Bonds ihm über den Leib gingen. Der Kutscher wurde sofort verhaftet, doch sagen viele Zeugen aus, dass es unmöglich gewesen sei, den Bond rechtzeitig zum Halten zu bringen. Der Verunglückte wohnte in Nictheroy und war nach Rio gekommen, um den Festlichkeiten beizuwohnen.

— Für den Strassenreinigungsdienst in Rio zahlte die Regierung an die HH. Aleixo Gary & Co. im verflossenen Monat eine Subvention von 40:788\$685, und für die Reinigung der Praia etc. die Summe von 7:650\$000.

— **Emissionsbank.** Nach telegraphischen Berichten aus Rio ist dort die Gründung einer Emissionsbank mit dem Kapital von 90,000 Contos definitiv beschlossene.

Nach späteren Meldungen sollen bereits 45,000 Contos in Rio und 45,000 Contos in Europa gezeichnet sein.

— In der Hauptstadt starben im August 1047 Personen, davon an:

Acceso pernicioso	19
Gelbfieber	13
anderen Fiebern	50
verschiedenen Krankheiten	965

— Am Sonntag verunglückte ein gewisser Honorio Martins, welcher mit einem Lokalzuge der D. Pedro II.-Bahn ankam und noch ehe der Zug völlig still stand, aus dem Zug springen wollte. Er that dies in so unglücklicher Weise, dass er vor die Räder kam und zermalmt wurde.

— Gestern ist ein Vertrag zwischen Brasilien und Portugal zum Schutze des literarischen Eigenthums unterzeichnet worden.

— Der in Rio am 8. d. erwartete französische Dampfer „Orénoque“ hat nach seiner Abfahrt von Bahia die Schraubenwelle gebrochen und wurde durch den Dampfer „Savoie“ im Schlepptau nach Bahia zurückgebracht. Die überseeische Post erleidet dadurch einige Tage Verspätung und wird erst morgen Abend hier in S. Paulo eintreffen.

— Es verlautet, dass der Pater João Manuel, welcher vor einiger Zeit sich in der Kammer als Republikaner erklärte, jetzt im Begriffe stehe, von der katholischen Kirche auszutreten, um sich zu verheirathen.

— Die Compauhia Carris Urbanos von Nictheroy beförderte vom 1. Juli 1888 bis 30. Juni dieses Jahres 1,681,848 Passagiere, davon 98,848 gratis. Die Einnahmen in dem genannten Zeitraum betragen 253:2998440, die Ausgaben 168 Contos 6348050.

— Sehr liebenswürdig spricht sich das klerikale Organ von Rio, der „Apostolo“, über den Senator Visconde de Taunay aus: „Es ist betrübend, dass S. Exc. den Titel eines „Visconde“ erhielt, ohne zu wissen warum und für was, während doch die von ihm geleisteten Dienste nur zum Uebel des Landes gewesen sind. Sein ganzes Leben ist nur den Ausländern gewidmet gewesen. Der illustre Senator der Sociedade Central de Imмиграção revoltiert in seinem antipatriotischen Eifer und nihilistischen Expansionen sich gegen Alle und Alles, und dabei liest er nicht einmal, was er für dummes Zeug publiziert. Es ist gewiss, dass er die Maske auch ferner nicht abnehmen wird, wenn er nicht durch Gewalt dazu gezwungen wird!“

Wenn nun die Beschuldigung, dass Taunay sein ganzes Leben den Ausländern gewidmet habe, stark übertrieben ist, so erkennen die letzteren doch mit Hochachtung an, dass Taunay für ihre Hauptforderungen: grosse Naturalisation und allgemeines Wahlrecht, Civilehe, Gleichberechtigung aller Konfessionen, Säkularisierung der Kirchhöfe etc. entschieden eingetreten ist, trotz allem Gezeter der Pfaffen. Möge er dem Zorn des „Apostolo“ gegenüber sich damit trösten, dass das Land ihm Dank wissen wird.

Die Pocken fordern in **Campinas** noch fortwährend ihre Opfer. Am 6. d. starben daran 2 Personen, am 8. d. eine (der 21jährige Deutsche Alberto Banner), am 9. d. 2. Auch infolge Accessio pernicioso ist am 8. d. eine Person gestorben.

„O Noticiarista“ in **Taubaté** gibt in seiner Nummer vom 8. d. die von uns kürzlich über dieses Blatt gebrachte Notiz in deutscher wie auch in portugiesischer Sprache wieder. Selten haben wir in brasilianischen Blättern einen Abdruck in deutscher Sprache so korrekt gefunden wie hier im „Noticiarista“, was, wie auch die Uebersetzung, jedenfalls ein Zeichen dafür ist, dass man im Redaktionslokal dieses Kollegen Sinn für deutsche Sprache besitzt.

Im Munizip **Barra Mansa**, Provinz Rio, soll eine Kolonie mit agronomischer Station gegründet werden.

Eine neue **transatlantische Dampfer-Gesellschaft** hat sich in Argentinien gebildet, welche eine Verbindung zwischen diesem Laude und den Nordhäfen Spaniens mit Anlaufen an die brasilianischen Häfen herstellen wird.

In **Ceará** ist durch anhaltende Trockenheit wieder grosser Nothstand eingetreten, so dass Konflikte und Ruhestörungen an der Tagesordnung sind. So meldet ein Telegramm aus Fortaleza vom 7. d.: In Soure und Pacatuba greifen die Nothleidenden, um nicht Hungers zu sterben, die Nahrungsmittel-Magazine an. Die Arbeiter, welche durch die Einstellung der Bauten heidlos geworden sind, überfielen drei Wagen mit Lebensmitteln und flohen nach Imperatriz. Auch in Maranguape kamen Ausschreitungen vor, weshalb mittelst Expresszug Truppen dahingeschickt wurden. Heute erbrachen die Flüchtlinge in der Hauptstadt die Depots, und es kam zu Kämpfen mit den Soldaten, wobei verschiedene Personen verwundet wurden. Die Arbeitslosen versammelten sich vor der Redaktion des „Libertador“ und verlangten Arbeit und Hilfe. Die Situation ist eine verzweifelte und wenn nicht Vorkehrungen getroffen werden, sind ernste Konflikte unausbleiblich.

Die Kosten der Kriegsrüstungen. Die 5 grossen Staaten Europas haben in einem zukünftigen Kriege 16 Millionen, nach anderen Schätzungen sogar 28 Millionen Mann unter den Waffen, und zwar Deutschland 3,5 Millionen (5,9 Millionen), Oesterreich-Ungarn 1,140,060 (4,315,000), Italien 2,119,250 (3,530,000), Frankreich 3,753,000 (5,710,000), Russland 5,500,000 (6,675,000) Mann. Die Friedenspräsenz dieser Staaten beträgt 2,315,000 Mann (Deutschland 492,000, Oesterreich-Ungarn 301,000, Italien 253,000, Frankreich 499,051, Russland 770,000), welche einen Jahresaufwand von 2,5 Milliarden Mark erfordert. Die Kriegsbudgets an ordentlichen und ausserordentlichen Ausgaben für Heer und Marine beziffern sich nämlich in Deutschland auf 735 Millionen, in Oesterreich-Ungarn auf 228 Millionen, in Italien auf 318 Millionen, in Frankreich auf 610 Millionen und in Russland auf 409 Millionen Mark. In den letzten 10 Jahren zind die Budgets der europäischen Grossstaaten um 4 Milliarden Mark gewachsen, wovon zwei Drittel auf die Heeresausgaben entfallen. Die öffentliche Schuld der genannten fünf Staaten beträgt rund 100 Milliarden Mark, wovon 42 Milliarden in den letzten 25 Jahren, also nicht einmal der Lebenszeit der gegenwärtigen Generation, aufgenommen worden sind. Wenn diese Steigerung der öffentlichen Schuld in gleicher Weise anhält, so wird die Staatsschuld Europas am Ende des 20. Jahrhunderts 400 Milliarden Mark betragen. Das sind Summen an Geld für die Friedenszeit. Bei einer Mobilmachung steigern sich die Heeresausgaben für das Jahr von 2/3, auf 16/3, Milliarden Mark; dazu kommt, dass dann 14 Millionen Menschen, welche sich eine selbstständige Existenz gegründet haben, mit einem Schlage ihrem Erwerb und ihrer Familie entrissen werden. Unberücksichtigt sind bei diesen Summen überdies die immer wachsenden Heeresausgaben Englands, sowie diejenigen der kleineren Staaten Europas (Spanien, die Balkanländer, Skandinavien), welche gezwungen sind, dem Beispiele der fünf Grossstaaten zu folgen. — Die Unmöglichkeit, diesen

Aufwand auf die Dauer zu ertragen, ist die Hauptquelle der europäischen Kriegsgefahren.

Selbstmorde. Aus Braunschweig kommt die Nachricht, dass der ehemalige Generaladjutant des Herzogs, Oberst Frhr. von Seckendorf, sich erschossen hat. Als Grund des verzweifelten Schrittes wird Melancholie angegehen. — Ein anderer Selbstmord macht in Wien grosses Aufsehen. Dasselbst hat der Reichsrathsabgeordnete Bankier Klinkosch aus Verzweiflung über grosse Börsenverluste durch einen Dolchstich in das Herz sich entleibt. Klinkosch hatte in der Wiener Geschäftswelt lange Jahre hindurch eine hervorragende Stellung eingenommen. — In Antwerpen hat ein Deutscher, Namens Crusius aus Leipzig, seine junge Frau erwürgt und dann sich selbst durch zwei Revolverschüsse den Tod gegeben. Der Mann soll durch Nahrungssorgen zu der schrecklichen That getrieben worden sein. — In Berlin hat eine 69-jährige Wittwe aus Liebesgram den Versuch gemacht, sich aufzuhängen; ein 29-jähriger Kaufmann, dem sie das Geld geliehen hatte, um sich selbständig zu machen, und der ihr dafür die Ehe versprochen, war wörtlich geworden, hatte sich mit einem jungen Mädchen verlobt und die Alte sitzen lassen. In Verzweiflung darüber hat die Alte sich aufgehängt, doch hat der Strick, den sie um ihren Hals geschlungen hatte, noch rechtzeitig von ihrer Nichte durchgeschnitten werden können. — Eine andere Berliner, eine schöne junge Frau, die mit ihrem Manne die Hochzeitsreise nach Paris unternommen hatte, hat sich dort, während ihr Gatte auf kurze Zeit das Hotel verlassen hatte, die Pulsader durchgeschnitten und sich verblutet. — In Wien hat sich die Schauspielerin Karolina Arthur-Schulz im Fürstentheater nach Schlus der Vorstellung wegen unglücklicher Liebe erschossen. — In Berlin hat sich der Vertreter einer bekannten Schreibwaren-Fabrik um's Leben gebracht, und zwar dadurch, dass er sich zuerst die Pulsader der linken Hand geöffnet und dann einen Schuss in die rechte Schläfe beigebracht hat. Am Morgen fand man ihn tott in seinem Zimmer. Der Verstorbene hat in guten Verhältnissen gelebt und sich des besten Leumunds erfreut. Auf dem Tisch lag ein Brief an einen Freund, in dem es wörtlich heisst: mein Selbstmord ist eine Ehrensache!

Ein Kosakenstückchen. Aus Jassy wird berichtet: Kürzlich manövierte das Ural'sche Kosaken-Regiment in der Nähe von Kiew. Um dem Oberstlieutenant vom Generalstab, Zarhin, zu zeigen, was seine Leute zu leisten im Stande sind, verfiel der Oberst des Regiments, Mihailow, auf den Gedanken, Ross und Reiter den Dniepr übersetzen zu lassen. Der Befehl hierzu war bald gegeben. Hier muss aber bemerkt werden, dass der Fluss an dieser Stelle beinahe 720 Meter breit ist und seine Geschwindigkeit drei Fuss in der Sekunde beträgt. Um etwaigen Unfällen vorzubeugen, verkündete der Oberst seinen Soldaten, dass diejenigen, welche des Schwimmens unkundig seien, den gefährlichen Versuch nicht mitmachen sollten. Niemand aber wollte zurückbleiben. Das ganze Regiment, der Oberst und die Offiziere an der Spitze, setzte sich in Bewegung, stürzte in's Wasser und erreichte schwimmend das jenseitige Ufer, wo es sich abermals in Reih' und Glied aufstellte, ohne einen Mann oder ein Pferd verloren zu haben. Eine ähnliche Leistung wurde kürzlich auch von der deutschen Kavallerie berichtet, indem zwei Schwadronen der Lüneburger Dragoner bei stürmischem Wetter in der Gegend von Lauenburg über die dort 400 Meter breite Elbe setzten, während ein Theil derselben sich noch gegen den verfolgenden Feind zu verteidigen hatte. Sie gelangten alle glücklich über den Strom.

Frauenregiment. Nicht weniger als vier Ortschaften in Kansas haben Frauen zum Bürgermeisterrat gewählt. Der „Kansas Tel.“ berichtet darüber: „In Rossville stellte man vor lauter Spass ein Damen-Ticket auf, aber es wurde Ernst daraus, und jetzt ist Frau H. H. Mills Mayor, Frau R. Binns Polizeirichter, und vier Frauen sind Stadträthe. — In Cottonwood Falls ging der Spass gerade so wie in Rossville los, und Frau W. A. Morgan, die Gattin des Herausgebers vom „Chase County Leader“, ist Mayor, alle anderen Beamten auch Frauen. — In Baldwin sind mit 135 Stimmen Mehrheit als Mayor und Stadträthe lauter Damen gewählt. — In Oskaloosa hat die Frauen-Herrschaft so sparsam und ehrlich gewirthschaftet, dass sie mit 40 Stimmen Mehrheit wieder gewählt wurde.“

Die amerikanische „Erbschaft.“ In der Stadt Passau lebt eine arme Musikanten-Familie Schw., von der ein Sohn vor etlichen 20 Jahren nach Amerika ausgewandert und seit der Zeit verschollen war. Die Familie hoffte noch immer, er werde plötzlich mit Glücksgütern beladen zurückkehren. Da traf kürzlich wirklich ein Packet aus Amerika bei dem Bruder des so lange Verschollenen ein. In dem Packet lagen verschiedene englische Papiere und ein Brief, welcher lautete: „Ich liege todtkrank darnieder und befinde mich in schrecklicher Noth. Ich flehe Dich, Bruder, und die ganze Familie an, Euch um meine drei Frauen zu kümmern, mit denen ich in Amerika getraut worden bin, wie auch um meine siebzehn Kinder. Die letzten Groschen habe ich aufgespart, um die Meinigen Euch zuzuschicken, indem ich nicht zweifle, dass Ihr sie gut behandeln werdet.“ Der Verschollene war Mormone geworden. Die Familie Schw., die allerdings eine derartige „reiche Erbschaft“ aus Amerika nicht erwartet hatte, befindet sich nun in einer äusserst schwierigen Lage.

Verkauf seine Frau. Ludwig Münch in New-York hatte glücklich mit seiner Frau gelebt, bis die junge Schwägerin von Deutschland herüber kam. Diese war hübscher als die Frau und gefiel Ludwig bedeutend besser. Frau

Münch merkte das, war jedoch überraschender Weise ganz und gar nicht ungelungen. Ich habe, sagte sie zu Ludwig, nichts dagegen, dass Du die Schwester heirathest. Ich kann jeden Augenblick einen andern Mann haben, einen, der mir besser gefällt wie Du, und der Dir gerne 500 Dollar Abstand bezahlt. Ludwig war von einem Alp befreit. Er ging mit Frau und Käufer zum Advokaten, liess einen Cessionsvertrag aufsetzen und erhielt sein Geld. „Besser ein ehrlicher Handel“, meinte der Rechtsanwalt, „als Ehebruch und Durchrennerei“.

Das tolle Wagniss, mit seiner **Schwiegermutter durchzugehen**, hat jüngsthin in Berlin ein 25jähriger Mann, eine Zierde der dortigen Hökerkreise, fertig gebracht. Während die am Nervenfeiber erkrankte Frau desselben sich in einem Krankenhaus in Pflege befand, ist der unwürdige Gatte sammt Schwiegermutter und Kind nach Amerika ausgewandert. Als die Arme in ihr Heim zurückkehrte, fand sie ihre Wohnung leer und durch einen Brief, den ihr Mann bei Nachbarn zurückgelassen hatte, erfuhr sie die Treulosigkeit von Gatten und Mutter. In dem Brief an seine Frau spricht der saubere Patron die Hoffnung aus, dass sie sich von ihm scheiden lassen werde, da er fest entschlossen sei, ihre Mutter, die ihm besser gefalle, in Amerika zu heirathen.

Neueste Nachrichten

London, 5. Die öffentlichen Manifestationen der Streikenden dauern fort, trotzdem diese mit dem grössten Elend kämpfen.

Einige Arbeitgeber haben nachgegeben; in Folge dessen sind manche Arbeiter zu ihrem Dienst zurückgekehrt. In verschiedenen Docks wird schon wieder mit grosser Aktivität gearbeitet.

In Liverpool sind die Arbeiter und Arbeiter zu einem Akkord gelangt, so dass die Arbeit dort überall wieder aufgenommen ist.

6. In den grossen Depots von Lafons haben die streikenden Arbeiter die übrigen am Weiterarbeiten zu hindern versucht, wodurch ein erster Konflikt entstand, bei dem es Todte und Verwundete auf beiden Seiten gab.

Die Besitzer einiger Depots auf beiden Seiten der Themse haben nachgegeben und die Löhne ihrer Arbeiter erhöht. Dasselbe geschah auch in Liverpool und wahrscheinlich werden Glasgow, Manchester und Birmingham nachfolgen.

7. Der grosse Streik der Matrosen und Hafnarbeiter an der Themse ist beendet und haben jetzt alle Arbeitgeber Lohn-Aufbesserungen bewilligt. Die Noth der Arbeiter hatte bereits einen sehr hohen Grad erreicht und die Bevölkerung nahm allgemein für dieselben Partei, indem man ernste Unruhen befürchtete.

8. In einer Kohlenmine bei Edinburg stürzte eine Wand ein, wodurch 50 Arbeiter verschüttet wurden.

Nach andern Nachrichten hat eine Explosion stattgefunden, wobei 50 Personen getödtet und viele verwundet wurden.

New-York, 5. Der Amerikaner Graham hat den Niagarafall in einem Fass glücklich passirt. Von beiden Ufern des Flusses, wo grosse Menschenmassen dem Schauspiel zusahen, wurde dem kühnen Unternehmer lebhafter Applaus.

7. Der Expräsident von Haiti, General Legitime, ist mit Familie und verschiedenen Offizieren in New-York angekommen und scheint hier dauernden Aufenthalt nehmen zu wollen.

Wien, 5. Die Königin Natalie hat ihrem Sohn, dem König Alexander von Serbien, geschrieben, dass sie entschlossen sei, nach Belgrad zu reisen.

— In Odessa ist eine Dampfschiffahrtslinie zwischen Sebastopol, Batum und Carlisle organisiert.

6. Einige hiesige Journale versichern, die Kaiserin-Wittve Augusta sei zum Katholizismus übergetreten.

8. Die Königin Nathalie ist von der Regentenschaft von Serbien aufgefordert worden, ihren Wohnsitz nicht in Belgrad zu nehmen.

Berlin, 7. Aus Elsass-Lothringen wurden drei Franzosen ausgewiesen, welche gegen die deutsche Regierung agitirten.

9. Der Finanzminister v. Scholtz hat sein Entlassungsgesuch wieder zurückgezogen.

Paris, 6. Die Pariser Munizipalkammer empfing gestern zahlreiche Delegationen der italienischen Demokratie. Der Empfang war ein sehr freundlicher und wurde in diversen Reden die Freundschaft hervorgehoben, welche das französische Volk mit dem italienischen verbindet. Auch von der italienischen Kolonie in Buenos Aires war eine Deputation erschienen.

8. Die boulangistische Presse erklärt, der General habe gegen die ihn verurtheilende Sentenz an das Obertribunal appellirt. Die Regierung dagegen lässt sich auf eine neue Anurtheilung Boulangers nicht ein.

Der Justizminister hat den Klerus angewiesen, sich jeder Agitation zu enthalten. Die Staatsanwälte forderte der Minister auf, sie sollten für die Beobachtung der Gesetze sorgen.

Rom, 6. Auf Candia haben die türkischen Truppen die Offensive ergriffen, und die Insurgenten, von allen Seiten bedroht, sehen sich genöthigt in die Gebirge zu fliehen. Man hält deshalb die Niederwerfung des Aufstandes für eine vollzogene Thatsache.

8. Das Urtheil, welches dem Deputirten Andréa Costa zwei Jahre Gefängniss wegen Beleidigung der Polizei zuspricht, ist hestätigt worden.

9. General Cialdini wurde zum italienischen Gesandten am spanischen Hofe ernannt, hat aber diesen Posten abgelehnt.

Valparaiso, 7. Das Ministerium in Bolivien befindet sich in Krise.

Verschiedene bedeutende Unterschlagungen werden aus jener Republik gemeldet. In der

Verwaltung der Eisenbahn von Hunhachaca wurde ein Manco von 50,000 Pesos entdeckt; in der Nationalbank wurden 150,000 Pesos gestohlen und der Kaufmann Zearzaga verdurfte mit 50,000 Pesos.

Buenos Aires, 5. Der Dampfer „Sao Martin“ ist gänzlich verloren, man sucht die Ladung noch zu retten.

Die Angestellten der hiesigen Telephoncompagnie streiken.

Am Freitag ist in Buenos Aires das Protokoll über den Grenzvertrag zwischen Argentinien und Brasilien unterzeichnet worden. Der Minister des Auswärtigen hat dem brasilianischen Minister Barão de Alencar die mit Brillanten besetzte goldene Feder, mit welcher das Protokoll unterzeichnet wurde, zum Geschenk gemacht.

Die Regierung hat der Wittve des Generals Sarmiento eine Pension bewilligt.

9. Das Agio für Gold ist auf 196 % gestiegen; die Geschäftswelt ist darüber in grosser Aufregung.

Antwerpen, 7. Sept. Am heutigen Morgen fand in der Niederlage der Patronen eine Explosion statt. 150 Personen wurden getödtet, 80 verwundet.

Die Explosion richtete bedeutenden Schaden in der Stadt an und setzte die anliegenden Gebäude in Brand.

60,000 Fass Petroleum hrennen. Die Löschmannschaft ist unfähig, das Feuer zu bekämpfen. Infolge dieses Unglücks und seiner schrecklichen Folgen ist die ganze Stadt in Entsetzen.

8. Das Feuer wüthet noch immer im Petroleumlager des Zollhauses.

Der Schaden beläuft sich auf Millionen.

Montevideo, 8. Die Regierung verlangte vom Senat einen weiteren Kredit von 150,000 Pesos zur Anlage neuer Strassen.

Die Maschine verdrängt die Menschen. Unter der Firma Lintotype Company, Limited, schreibt die „F. Ztg.“, hat sich in London eine Aktiengesellschaft mit 1 Million Pfund Sterling Kapital gebildet behufs Erwerbung und Ausbeutung der für Grossbritannien und Irland erworbenen Patentrechte für die unter dem Namen „Lintotype“ bekannte Setzmaschine. Im Prospekt heisst es, dass die Maschine, nach dem Urtheil von Sachverständigen dazu bestimmt sei, eine Umwälzung in der jetzigen Weise des Druckens herbeizuführen. Die sinnreiche Maschine verdrängt das Setzen durch Handarbeit und bewirkt eine Ersparniss an Arbeitslöhnen um etwa 70 %. Ausserdem setzt sie mindestens sechs Mal schneller als ein erfahrener Setzer. Es besteht die Absicht, die „Lintotypes“ gegen eine Jahres-Tantième von 80 Pfund Sterling (1600 Mark) zu vermieten. — Bekanntlich hat man schon oft, aber ohne sonderlichen Erfolg, versucht, Setzmaschinen zu erfinden. Sollte das Problem jetzt endlich gelöst sein — die aus Amerika vorliegenden, von uns früher mitgetheilten Berichte scheinen das zu bestätigen —, so würden auch die 16,000 Typographen Deutschlands in eine schwere Krisis gebracht, welche wohl auch zu einer Aenderung in der Haltung des „königlich preussischen Gewerkevereins“ führen würde. (M. P.)

Eine Kirche aus Eisen. In Belgien ist kürzlich eine für die Insel Manila bestimmte gothische Kirche ganz aus Eisen angefertigt worden. Die Philippinen-Inseln, zu welchen Manila gehört, werden durch häufige und starke Erdbeben heimgesucht, so dass die aus Steinen und Mörtel aufgeführten Gebäude vollständig zerstört werden. Nach sorgfältigen Vorstudien von Fachmännern ist die Kirche so hergestellt, dass sie auch den stärksten Erdbewegungen Widerstand leisten kann. Sie ist mit zwei 50 Meter hohen Thürmen geschmückt, 54 Meter lang, 22 Meter breit; die Decke des Mittelschiffes ist 20 Meter hoch. Das Gesamtgewicht der Kirche beziffert sich auf 32,000 Centner.

Melodramatisch. Die Familie des Dr. Davil Mashram in New-York wurde eines Nachts gegen 1 Uhr durch ein Ständchen aufgeweckt, welches unter den Fenstern ihres Hauses aufgeführt wurde. Die Musik dauerte ziemlich lange, und die ehrsamten Leute hegaben sich, nachdem sie mit Vergnügen zugehört und sich für die Ehre herzlich bedankt hatten, wieder zu Bett. Aber wie gross war am andern Morgen ihr Erstaunen, als sie sich aufs Schamloseste beraubt, alle Schränke erbrochen, alle Schränke und Kisten geplündert sahen! Es war nämlich der eine Theil einer Diebesbande gewesen, welcher ihnen vorn ein Ständchen gebracht, während der andere Theil sie hinten bestohlen hatte.

Menschenliebe.

Betritt ein Bettler hungernd deine Schwelle Und hiltet Dich nur um ein Stückchen Brod, Lass' darband ihn nicht ziehen von der Stelle, O, lind're Du nach Kräften seine Noth!

Und weisst Du schmachtend liegen einen Kranken, So weltverlassen und in Dürftigkeit, O, eile zu ihm ohne Schen und Wanken, Und übe ungeseh'n Barmherzigkeit!

Doch findest einst ein Menschenherz hienieden, Ein schicksalmlüdes, gramdurchwühltes Du, Das todesund sich sehnt nach stillem Frieden, Dem spreche mild die Trostesworte zu:

„Dir will ich meine Liebe alle schenken, Dein Helfer will ich sein zu jeder Frist!“ Dann wirst heglückt Du wohl des Worts gedenken, Dass *Geben seliger als Nehmen* ist. M. T.

An unsere Leser in Santos!

Infolge Verhinderung des Herrn João Senger haben wir Herrn Henrique Beyrodt die Vertretung für Santos übertragen und ersuchen wir unsere dortigen verehrten Abonnenten, sich wegen aller die Zeitung betreffenden Angelegenheiten an Herrn Beyrodt zu wenden.

Evangelischer Gottesdienst.
 22. September in Campinas, 9—11 Uhr.
 22. „ „ Loveira, Nachm. 3 Uhr.
 6. Oktober in Creseiumal, Vorm. 9 Uhr.
 6. „ „ Pirassununga, Nachm. 3 Uhr.
 Pastor J. J. Zink.

Post in S. Paulo.
Cartas nacionaes:
 Vom 1. bis 4. Sept.: Alberto Schmidt, Alexander Horst, João Theodoro, Karlos Fischer, Raul Butler.
 Vom 5. u. 7. Sept.: Balista Bancher, Abraham Sabbak, Faust & Hayze, Gustavo Müller, João Ewald.
Cartas estrangeiras:
 Christiano Rosted, Carlos Poser, Gustavo Hoepfner, Johannes Thenn, Julio Bräteritz.

Briefkasten
 Wir erhielten von Hrn. B. Maas (durch Hrn. Herzog) 78000. Briefe sind abgesetzt an Hrn.: Hans Ravache, Jos. Benjamin, Jul. Schultz, Rud. Wagner, J. A. Machado, M. Franco de Abreu, L. Bormann, C. Priester, João Mayer, C. Steinhauer, Hugo Benoit, Henrique Schmidt usw., F. Delling.
 Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: Carlos Marquardt, Robert Krückmann, Joseph Spann, Herr Florian Irmer, früher auf der Fazenda Ybicaba, wird um gefällige Angabe seiner Adresse ersucht.
 Nachrichten liegen in der Exped. d. Bl. für HH. Rich. Ritter und Hehr. Vogel.

Kaffee. Santos, den 9. September.
 Markt beständig. Verkäufe 9000 Sack.
 Basis 52900—65000.
 Zufuhr seit dem 1. d. 38.839 Sack.
 Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 6.473 „
 Verkäufe seit dem 1. d. 87.000 „
 Vorrath (1. und 2. Hand) 178.000 „

Die *Pauta semanal* der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 9. bis 14. Sept. ist folgende:
 Café bom 526 rs. pr. Kilo / Couros seccos 400 rs. pr. Kilo
 „ escolha 380 „ „ / Couros salgados 200 „ „
 Algodão em rama 600 „ „ / Sarnamby 600 „ „

Hafenverkehr in Santos.
 Erwartete Dampfer:
 Victoria, von Rio, d. 12.
 Rio de Janeiro, von den Südhäfen, d. 13.
 Stura, vom Laplata, d. 16.
 Ville de Rosario, von Havre, d. 18.
 Tagus, von Southampton, d. 21.
 Abgehende Dampfer:
 Victoria, am 12. d., Nachm. 3 Uhr, nach: Cananéa, Iguape, Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.
 Thisbe, nach Triest, d. 12.
 Ville de Bahia, nach Havre, d. 13.
 Rio de Janeiro, nach Rio, d. 13.

Gesellschaft Germania.
 Ordentliche Generalversammlung
Sonnabend den 13. September 1889.
 Tagesordnung:
 1. Bericht des Vorstandes.
 2. Kassenbericht.
 3. Neuwahl des Vorstandes.
 4. Wahl von 3 Kassen-Revisoren.
 5. Etwaige Anträge der Herren Mitglieder.
 Heinrich Bamberg, Schriftführer.

Gesangverein Mendelssohn.
 Donnerstag den 12. September findet Gesangsübung statt.
 I. A.:
 José Fischer Jun.

Deutsches Schulfest.
 Ich erlaube mir, den verehrlichen Besuchern des Schulfestes hiermit anzuzeigen, dass infolge neueren Uebereinkommens die Restauration für das Schulfest von mir übernommen wurde und ich für die Befriedigung der Magenbedürfnisse der Festtheilnehmer bestens Sorge tragen werde.
Antarctica vom Fass, per Schoppen 200Rs.
 Th. Sagawe.

Bekanntmachung.
 Dem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die Anzeige, dass ich infolge der Erklärung des Hrn. Robert Köhler, dass er mich nicht bezahlen könne, genöthigt bin, die von mir vorher geführte Gastwirthschaft „Zur Heimath“ von heute an wieder selber zu übernehmen. Dieselbe ist nun von mir auf Hrn. Carl Nawrath übertragen worden, und muss ich zugleich erklären, dass ich für keine Schulden des genannten Rob. Köhler aufkomme und seine Gläubiger sich mit demselben direkt auseinandersetzen haben.
 S. Paulo, 7. Septbr. 1889.
 Samuel Heusy.

Gastwirthschaft zu verkaufen.
 Eine in Campinas gut eingerichtete und seit 4 Jahren betriebene Gastwirthschaft mit Billard ist veränderungshalber billig zu verkaufen.
 Zu erfragen: in Campinas Rua S. Carlos 106 und in S. Paulo Rua Alameda dos Andradas 18 B.

Grosse Auswahl von Kanten-Unterrocken in Halbwolle, Köper, Creton und Bargent mit lebhaft echten Farben und Kanten empfiehlt **F. Samtleben**, Fabrica de Meias — Rua S. Ephigenia N. 78.

Ein **ordentliches Junge**, welcher die Schuhmacherei erlernen will, kann sofort eintreten bei **João Neumeyer**, Rua S. José 64.

Arbeiter werden gesucht auf der Fazenda Sertão, Estação Campo Grande. (Linha Inglesa.)

Eine kleine Wohnung (Hinterhaus) ist billig zu vermieten.,
 Rua Florencio de Abreu 51.

Ein Mädchen, Schwedin, welches auch Englisch spricht, sucht Stelle als Stubenmädchen.
 Rua Gusmões 44.

DAS SCHULFEST

findet Sonntag den 15. September statt.

DAS COMITÉ.

Unübertrefflich! KOSMOS- KLAPPSTÜHLE!

mit selbstthätigem Sicherheits-Gelenk; Sitz-, Ruhe- und Schaukelstuhl zugleich, mit gleichzeitiger Verstellung von Rückenlehne und Beinstütze, ohne aufzustehen, nur durch das Körpergewicht, stets gebrauchsfertig.
 Denkbar höchster Komfort für Gesunde und Kranke!

MAKART- BOUQUETS
 in reichster und schönster Auswahl
Kinderwagen mit Gummirädern und Doppelfedern.
Kinder-Velocipeden in allen Grössen, darunter **Progress-Velocipeden**, zwei- und dreirädrig zu fahren.

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.

PILDORAS DE CATRAMINA BERTELLI

Wirksamstes Heilmittel für alle **Brust- und Kehlkopf-Leiden.**

Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1886 sagt: Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen Lungenkrankheiten und Brustübeln, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren.“ Die Catramina-Pillen, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle Diejenigen, welche öffentlich reden oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen. Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann) in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die Catramina-Pillen in Zuckerwasser aufgelöst geben.
 Koncessionäre für Süd-Amerika: **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien).
 In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben.
 General-Depot für Brasilien: in **São Paulo** bei **HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.**

Deutsche Kolonisten gesucht.

Für eine Fazenda, eine Legua von der Station Visconde do Paranyha, der ersten Station nach Ribeirão Preto, werden an Stelle von italienischen Familien, die entlassen werden sollen, deutsche gesucht, welche die Bearbeitung der Kaffeepflanzungen in Akkord übernehmen wollen. Die Ländereien sind erster Qualität, wie es keine besseren in der Provinz geben kann. Für das Hacken und Formiren von je 1000 Pflanzen jungen Kaffees, in welchem der Kolonist Mais und Bohnen für sich pflanzen kann, werden 80—100\$ pro Jahr, je nach Lage des Kaffees, bezahlt, ferner 60\$000 für je 1000 Pflanzen tragenden Kaffees, welche dafür zu behacken sind, so oft dies nöthig. Der Kolonist ist verpflichtet, ausfallende Pflanzen zu erneuern, den Kaffee rein zu halten, trockene Zweige und überflüssige Ausschüsse zu beseitigen.
 Die Pflanzungen des jungen Kaffees sind gegenwärtig rein.
 Reisespesen werden vorgeschossen, jedoch unter der Bedingung, solche in 3 Ratenzahlungen wieder abzutragen.
 Briefliche Anfragen können in portugiesischer oder auch deutscher Sprache an Herren **Maranhão & Baracho, Estação do Visconde do Paranyha (Linha Mogyana)**, gerichtet werden.

Ein **grosses Chalet** mit Blumen- und Gemüsegarten in der Rua Benjamin Constante N. 2 (Braz) ist zu vermieten. Der Schlüssel befindet sich in der Venda an der Ecke. Näheres beim Oekonom der Lyra, Rua Rafael Tobias N. 38.

HOTEL BERLIN
 Pensionisten finden noch Aufnahme zum Preise von 35\$000 pro Monat.
 Th. Sagawe.
 Rua da Boa Vista 44.

EMIL LEMCKE
 Casa de Commissões
 65 — Rua 25 de Março — 65
 São Paulo

empfehl ich seinen werthen Landsleuten im Innern der Provinz zum Verkauf von Kaffee und anderen Landesprodukten.
 Alleiniger Vertreter des bekannten und geschätzten

AUSTRIA-BIERES
 (laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von Salicylsäure oder anderen schädlichen Stoffen) für São Paulo und die Provinz.
 Einige Theilnehmer an einem guten bürgerlichen **Frühstücks- und Mittagstisch** können noch eintreten. **Rua Gusmões 106.**

Ein tüchtiger Klempner findet dauernde Arbeit bei **Emil Herzog, S. Carlos do Pinhal.**

HUGO FROMM
 Firma FROMM & KLAUSSNER
 Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia
 Rua Brigadeiro Raphael Tobias N. 24
 SÃO PAULO.

Internationale Fabrik von **Präparaten antiseptischer Heilmittel.**
 Schaffhausen (Schweiz).

Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Drogisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählten Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten für Südamerika Herren **CARLO F. HOFER & Co.** in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.
 Wir ersuchen die Herren Drogisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorder auf ein Sortiment, zukommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden.
 Schaffhausen, Juli 1886.
 Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel.
 Der Direktor: **Franz Oechslin-Forster.**
 Alleinige Vertreter für ganz Brasilien:
HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO
 Rua do Imperador 38 — São Paulo.

Dr. Gustav Greiner
 Homöopath.
 Spezialitäten: **Chronische Krankheiten, Fieber.**
 Ladeira 25 de Março N. 4.

Ein tüchtiger zuverlässiger junger Mann findet Anstellung bei **João Fischbacher, Deutsche Eisenloja, Rua da Imperatriz N. 56.**

Ein deutsches Mädchen wird für eine kleine Familie gesucht.
Rua Tymbiras 1.

Imperial Fabrica de Charutos
„JUVENTUDE“
 von Franc. José Cardozo in S. Felix (Bahia).
 Alleinige Vertreter dieser rühmlichst bekannten Fabrik für die Provinz S. Paulo:
L. DROUËT & Co.
 Rua José Bonifacio N. 37 — S. Paulo.

Köchin. Für eine kleine brasilianische Familie wird eine deutsche Köchin gesucht, welche gut zu kochen und sonstige häusliche Arbeit versteht. Es wird Kenntniss der portugiesischen Sprache erfordert.
 Näheres **Rua da Gloria N. 7.**

Gesucht wird für Kinder ein Mädchen, welches etwas portugiesisch spricht.
Rua Episcopal N. 9.

Ein schöner Saal mit Alkoven ist zu vermieten.
Rua Andradas N. 15 G.

Ein tüchtiger, erfahrener deutscher **Brauer** sucht per bald oder später Stellung.
 Gef. Offerten an die Red. d. Germ.

Wäsche wird übernommen und gut und prompt besorgt. **Rua Gusmões 106**

O MELHOR AMARGO! — Der beste Bitter!
 Der gesundeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen **Würmer, Cholera, Fieber** wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der

FERNET BRANCA
 von Fratelli Branca in Mailand
 prämiirt mit Goldmedaillen in:
 London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.
 Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875
 Herren **CARLO F. HOFER & Co.**, Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerikas Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.
 Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus **CARLO F. HOFER & Co.** exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugnis für die Güte dieses geschätzten Präparats.
 Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Qualität angeboten werden.
FRATELLI BRANCA.
 Alleinige Importeure für ganz Brasilien:
Henrique Dell'Acqua & Irmão
 Rua do Imperador 38 — São Paulo.

KAISERLICH DEUTSCHE POST
 Der Postdampfer **ARGENTINA** geht am 17. Septbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**
 Der Postdampfer **SANTOS** geht am 24. Septbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten
 In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**
 Rua de Santo Antonio 42.
 In São Paulo: **J. FLACH**
 RUA S. BENTO N. 18.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.
 Der Postdampfer **STRASSBURG** wird Mitte dieses Monats erwartet und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach: Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.
 Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.
 Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Bulow & C.**
 Rua de José Ricardo 2.
 In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

Technicum Mittweida
 — Sachsen —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule
 — Vorunterricht frei. —

Wechselcours am 10. September.
 (English Bank of Rio de Janeiro in S. Paulo.)
 London 90 Tage 27 1/2 d.
 Paris do. 347 rs.
 Hamburg do. 429 rs.
 l'fund Sterling 98 100

Druck und Verlag von G. Trebitz.